



Frohe Ostern!
*Besinnliche Worte zum Oster-
fest von Pfarrer Axel Luther*

Säuft Lübars ab?

Dienstag, 17. April 2012 ab 18 Uhr:
Bürgersprechstunde zu den Überschwemmungen im Fließ
Ort: Restaurant am Freibad Lübars, Am Freibad 9



Sauerei!

Neue Serie zu Schwarzwild in Berlin

Liebe Lübarser und Waidmannsluster!



Chefredakteurin Julia Schrod.

Nach den kalten Wintertagen lässt der Frühling wieder sein blaues Band durch die Lüfte wehen und die ersten warmen Sonnenstrahlen kitzeln beim Spaziergang durchs Fließ auf unseren Nasenspitzen. Einige von Ihnen werden in diesen Tagen beim Gang durchs Fließ nasse Füße bekommen haben, da die Wege an vielen Stellen überflutet und dadurch für Spaziergänger, Wanderer, Reiter und die Landwirte nur schwerlich passierbar geworden sind. Wir haben uns dieser Thematik angenommen und sind an die Bezirksverordnetenversammlung und an den Senat herangetreten, um mit den Verant-

wortlichen ins Gespräch zu kommen. Gleichzeitig wollen wir uns mit Ihnen, liebe Bürger und Anwohner, austauschen und gemeinsam nach Ansätzen suchen, dass wir das Fließ vor dem Absaufen retten können. Wir laden Sie daher zu unserer Bürgersprechstunde am 17. April 2012 um 18 Uhr in das Restaurant am Freibad Lübars ein.

In der nun mehr 14. Ausgabe der *Zuhause am Fließtal* bieten wir Ihnen vielfältige Artikel aus unterschiedlichen Bereichen. Wie wäre es mit einer kulinarischen Reise durch unseren Kiez? Oder Worten von Pfarrer Luther zu Ostern? Vielleicht interessieren Sie sich auch für den Tag der offenen Stalltür in Lübars? Auch einen Rückblick auf die ersten 100 Tage schwarz-grüne Koalition im Reinickendorfer Bezirksparlament können Sie mit uns werfen. Vielen Dank an dieser Stelle an unsere Autoren.

Vermutlich haben Sie in den letzten Tagen und Wochen viele Erlebnisse am Fließtal gehabt. Lassen Sie uns doch daran teilhaben und unterstützen Sie Ihre Kiezzzeitung mit Ihren Erfahrungen in Form von Gedichten, Artikeln und Bildern. Auch über Lob und Verbesserungsvorschläge freuen wir uns. Ich wünsche Ihnen im Namen der CDU Lübars-Waidmannslust und der *Zuhause am Fließtal*-Redaktion einen sonnigen und herrlichen Frühling sowie ein gesegnetes Osterfest.

*Herzliche Grüße
Julia Schrod*

Lieblingsort – Zuhause am Fließtal

Am 6. Mai 2012 findet der „Tag der offenen Stalltür“ statt. Es ist der bundesweite Werbetag für Pferdesportvereine und Pferdebetriebe. Der Tag, um kleinen und großen Stadtmen-schen die Möglichkeit zu geben die Natur zu erleben. In Lübars heißt das natürlich vor allem Pferde anzusehen und zu streicheln. Dazu kommen natürlich auch noch andere Tiere, sowie landwirtschaftliche Maschinen, die angeschaut werden können.

Der Tag der offenen Stalltür ist eine Aktion der FN und der Landessportverbände, um zu zeigen, dass Reiten ein Sport für jedermann ist. Gleichzeitig wollen die Verbände den Betrieben und Vereinen eine Plattform zur Öffentlichkeitsarbeit bieten.

Auf dem Reiterhof Qualitz wird zu diesem Anlass ein großer Trödelmarkt auf dem Hofgelände stattfinden und die Möglichkeit auf einem Pony zu reiten bietet sich den interessierten Kindern.

Da Lübars für seine Gastfreundlichkeit bekannt ist, werden die Besucher auch wieder jede Menge Leckereien in Form von Speis und Trank vorfinden.

Im Herbst folgt dann die Hauptattraktion: Das mittlerweile zur Tradition gewor-

Ein Lieblingsort muss ungestört sein, das heißt ohne viel Verkehr, Lärm aller Art, mit einer schönen Aussicht und am besten mit einer guten Portion Natur



V.l.n.r. Sandra Abendroth mit „Sir Elton“, Frau Wolgast, Steffi Behrendt mit „Dark Dafina“ und Petra Knop mit „Dark Kiss“.

dene Reit- und Springturnier des 1. FC Lübars Abteilung Pferdesport und des LRV Lübars.

*Petra Knop (Schriftwart 1. FC Lübars)/
Steven Raddatz*

IMPRESSUM

Zuhause am Fließtal

Zeitschrift der CDU
Lübars-Waidmannslust
seit 2007 • Ausgabe 14
5.000 Exemplare

Herausgeber:
CDU Lübars-Waidmannslust,
Großkopfstraße 6-7, 13403
Berlin, www.cdu-luebars.de

Chefredakteurin:
Julia Schrod (V.i.S.d.P.),
redaktion@cdu-luebars.de

Redaktion:
Ute Kühne-Sironski, Hans-
Günther Lühmann, Ursula
Lühmann, Hannelore Soll-
frank, Julia Schrod, Hubert
Vogt, Olaf Leuschner, Steven
Raddatz, Thomas Ruschin

Anzeigenleiter:
Hans-Günther Lühmann,
anzeigen@cdu-luebars.de

Layout: Johannes Eydinger

Verlag & Druck:
Akolut UG, Edelhofdamm 52,
13465 Berlin, www.akolut.de

Eine kleine kulinarische Tour durch

Heute möchte ich Sie auf eine kleine exotische Tour durch unseren Kiez entführen. Denn oft weiß man gar nicht, was hier alles vor der Haustür angeboten wird, das man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte

Anfangen möchte ich mit dem asiatischen Lokal namens Ryo. Im ehemaligen „Trollstübchen“ (neben Reichelt) befindet sich heute ein modernes, sauberes und angenehmes Sushi- und Asia-Restaurant. Da ich selber kein Sushi esse, lege ich

dort, am Sushi vorbei, den Fokus auf die asiatische Küche. Beispielsweise „Ente kross“. Man ist vor allem beim Thema „Ente kross“ recht vorsichtig, da man sehr oft Knorpelfleisch vorfindet. Beim Ryo allerdings schmeckt die Ente wirklich sehr gut, ist knorpelfrei und schön zart. Hier kann man völlig bedenkenlos auch wirklich das „kross“ beim Namen „Ente kross“ bestätigen, da die Stücke richtig knusprig gebacken sind. Auch die Beilagen schmecken gut und machen einen frischen Eindruck. Das Sushi wurde von Freunden und von meiner Schwester sehr gelobt. Daher kann ich einen Besuch des Restaurants Ryo sehr empfehlen.

Nun möchte ich Ihnen einen von außen erst einmal recht leicht zu übersehenden Laden vorstellen. Das Café „Yummy Cake“. Diesen Laden findet man in der Ladenfläche, wo sich früher mal der Laden „Eichkörnchen“ befand. Zuerst fällt die recht ungewöhnliche Inneneinrichtung auf. Nun kommen wir aber zu dem, was den Laden auszeichnet. Die gebackenen Spezialitäten. Für mich als Browniefan war es natürlich besonders erfreulich, dass diese dort erhältlich sind. Beim Brownie erlebt man oft trockene geschmackslose Überraschungen, doch hier wurde mein Gaumen wirklich verwöhnt. Saftig, schokoladig und mit einer Prise Nuss. So wie ein Brownie sein muss. Auch die anderen Kuchen sind wirklich lecker und werden sorgfältig selbst gebacken (was mir von Mitarbeitern bestätigt wurde). Außerdem muss ich das Geschäft für seine Familienfreundlich-

Mieten Sie den gemütlichen, rustikalen Raum für Ihr Fest (bis 60 Personen) in ländlicher Atmosphäre in Berlin-Lübars.



Feste Feiern in der
Fließtal-Feierhalle
402 55 25
Zabel-Krüger-Damm 229 · 13469 Berlin · Email: quado@arcor.de

den Kiez

keit loben. Hier findet man ein erstaunlich großes und super eingerichtetes Eltern-Kind-Zimmer vor. Dort saßen zwei Mütter, deren Kinder spielten, während die Erwachsenen leckeren Kuchen und feinen Kaffee genießen konnten. Auch ein Wickelraum ist vorhanden. Dieses familienfreundliche Ambiente empfinde ich als sehr angenehm und das Konzept ist absolut lobenswert. Also, wer das nächste Mal den Waidmannsluster Damm entlang braust, sollte mal anhalten und sich hier eine süße Pause gönnen.

Jetzt werden wir noch zum Schluss ein kleines Geschäft näher betrachten. Unsere Leserschaft kennt sicherlich das griechische Restaurant „Dionysos“. Hier hat sich schon so ziemlich jeder das köstliche Gyros schmecken lassen. Direkt daneben ist ein kleiner polnischer Feinkostladen namens „U Zosi“. Da sollte man keine Hemmungen haben und einfach mal reingehen. Hier erwarten den Kunden köstliche Wurstspezialitäten und typische, traditionelle Gerichte unseres Ländernachbarn Polen. Von Piroggen (mit gewürztem Fleisch gefüllte Nudeltaschen), feinstem Aufschnitt, bis hin zu Süßwarenspezialitäten findet man dort eine recht reichhaltige Auswahl.

Ich hoffe, Ihnen hat die kleine kulinarische Tour durch unseren Kiez gefallen. Ich wollte vor allem die Aufmerksamkeit auf die drei Neuzugänge im Kiez lenken. Ich hoffe, dass ich Ihr Interesse geweckt habe und wünsche Ihnen viel Spaß im Selbstversuch.

Olaf Leuschner



Das Spielzimmer im „Yummy Cake“.



Die Kühltruhe im „U Zosi“.



Der Sushi-Teller im „Ryo“.

Schwarzwild in Berlin

Wir im Norden Berlins sind durch unsere schönen Wälder, dem Tegeler Forst und auch im Umland direkt in die Natur eingebettet. Ich will mit dieser kleinen Serie Ihnen das in unseren Wäldern lebende Wild und auch die Notwendigkeit der Jagd und ihre Bräuche etwas näher bringen. Zu Beginn stelle ich Ihnen die einzelnen Wildarten, die in unsere Umgebung vorkommen einmal vor. Da ja im Berliner Norden sich das Schwarzwild sehr heimisch fühlt werde ich auch damit beginnen



Das Schwarzwild kommt als Waldbewohner hauptsächlich in Mittel – und Osteuropa vor, aber auch in Ostfrankreich, Belgien, Spanien und in geringem Umfange auch in Italien; auf Korsika und Sardinien. In der Bundesrepublik Deutschland haben die Schwarzwildbestände nach dem Kriege ansehnlich zugenommen, weil die großen Aufforstungen nach dem letzten Weltkrieg dichte und warme Nadelholzdickungen heranwachsen ließen.

Tageseinstände sind vorzugsweise Fichtendickungen, aber auch Windwurfverhau in älteren Waldbeständen. Hier bleibt Schwarzwild standorttreu, vorausgesetzt, dass ihm Möglichkeiten zum Suhlen, Abgeschiedenheit und genügend Fraß geboten werden. In den Tageseinständen werden Lager (Einzelruhestatt) und Kessel (Masseruhelager), wo sich die Sauen einschieben, aufgesucht. Allzu gerne suchen sie nachts waldangrenzende Feldfruchtschläge (vgl. Fraßansprüche)

auf, die sie oftmals in verheerendem Zustand hinterlassen.

Keiler sind außerhalb der Rauschzeit Einzelgänger. Das übrige Schwarzwild lebt gesellig in Rotten. Dabei kommt es durchaus vor, dass sich mehrere Bachen mit ihren Frischlingen zu einer Rotte zusammentun. Überläuferkeiler finden sich in Überläuferrotten. Mit anderen Wildarten kommen Wildschweine nicht besonders gut aus. Alles Federwild, das Bodenbrüter ist, wird gestört, die Brut wird aufgefressen. Das gleiche gilt für geringes Haarwild, wie Hasen. Als Überläufer bezeichnet man das Schwarzwild was nach den 1. April ein Jahr alt ist.

Trotz der schon erwähnten Standorttreue legt Schwarzwild nachts große Entfernungen zurück, um an Lieblingsfraß und gegen Morgen in bevorzugte Dickungen zu gelangen. Dabei werden auch Gewässer durchronnen. Neben angenommenen Suhlen sind fast immer Malbäume zu finden, an denen es sich scheuert.

Erkennungsmerkmale an der Suhle

1. deutlich unterscheidbare Fahrtenabdrücken,
2. zurückgelassenem Haar,
3. gut erkennbaren Schmissen an Malbäumen, d.s. Spuren des Gewarfs,
4. der Höhe der Scheuerstelle.

Nach neueren Untersuchungen kommt es durchaus vor, dass Schwarzwild, besonders verwaiste Frischlinge, über 50 km von ihrem Standort entfernt auftreten. Optimal ist der Riech- und Geschmacksinn entwickelt, recht gut auch das Gehör. Dagegen äugen Sauen ausgesprochen mäßig.

In der Zeit von Ende Oktober bis Mitte Januar findet hauptsächlich das Beschlagen der Bachen durch Keiler statt. Die Bachen sind nur wenige Stunden rauschig und jahreszeitlich auch unterschiedlich. Die Tragzeit beträgt 120 Tage. Im März/April frisst die Bache etwa sechs bis acht Frischlinge. Die Zuwachsrate liegt etwa bei 200 bis 400 Prozent des Gesamtfrühjahrsbestandes.

Der Jäger hat nun die Aufgabe für ein Geschlechterverhältnis von 1:1 zu sorgen. Tritt eine Übervermehrung ein, muss der Jäger verstärkt in den weiblichen Bestand eingreifen. Hier sind dann hauptsächlich Überläuferbachen zu bejagen. Überläufer und Frischlinge dürfen das ganze Jahr über bejagt werden.

In der nächsten Folge werde ich über die Fraßansprüche, Jagdarten und die Hege berichten. In den Fraßansprüchen liegt auch die zunehmende Verbreitung des Schwarzwildes in Berlin.

Jürgen Rosinsky



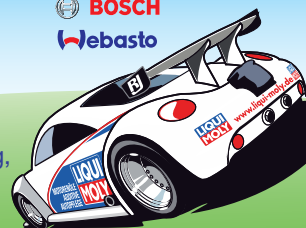
A & D Autoservice, Berliner Straße 129 (B96),
13467 Berlin, Tel. 030 43553590, Mo–Fr 8–18 Uhr

www.ad-autoservice.de



**Machen Sie
Ihr Auto frühlingsfit!**

Frühjahrs-Check nur 19€ – alle Flüssigkeiten, Beleuchtung,
Bremsen, Bereifung, Radaufhängung (über 30 Prüfpunkte)
Klimaanlagen-Wartung nur 69€ (zzgl. Material)



Schwarz-Grün setzt Akzente im

Die ersten 100 Tage der schwarz-grünen Koalition im Reinickendorfer Bezirksparlament. Eine Bilanz

Die Zusammenarbeit zwischen der Reinickendorfer CDU und Bündnis 90/Die Grünen ist erfolgreich gestartet und wird im Doppelhaushalt 2012/2013 unseres Bezirks die ersten Akzente setzen. Die konstruktive und vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre zahlt sich aus.

„Der Bezirk hat in den vergangenen Jahren Strukturreformen durchgeführt und

dadurch Überschüsse erwirtschaftet, so dass in Reinickendorf ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden kann, ohne massive Kürzungen oder Schließungen vorzunehmen, wie es in anderen Bezirken nötig ist. An dieser erfolgreichen Politik wird Schwarz-Grün festhalten“, freut sich CDU-Fraktionsvorsitzender Stephan Schmidt.

Die frei verfügbaren Mittel werden zwar nicht mehr, jedoch sollen Ehrenamt und sonstiges bürgerliches Engagement verstärkt gefördert werden. Beispielsweise wird für unsere Schulen ein bezirklicher

Bezirkshaushalt

Projektmittelfonds in Höhe von 20.000 Euro jährlich geschaffen.

Vielfalt wird weiterhin gelebt. Dies gilt sowohl für die kulturellen Standorte und Angebote, als auch für die öffentlichen und privaten Schulträger und -formen. Bildung, Kunst und Kultur stellen dabei wichtige Türöffner für mehr Integration dar. Durch gezielte Sozialraumplanungen sollen sich die einzelnen Ortsteile und Kieze entwickeln. Die Verbundenheit der Menschen zu ihrem Ortsteil ist identitätsstiftend und fördert den Zusammenhalt. So wird Borsigwalde in Kürze der 11. Ortsteil Reinickendorfs sein.

Die Nachnutzung des Flughafens Tegel stellt die größte Herausforderung für den Bezirk dar, auch wenn er die Planungen nur begleiten kann. Bezirksamt und BVV werden sich für eine zügige Umsetzung einsetzen. Der Verlust von Wirtschaftskraft und Arbeitsplätzen muss so schnell wie möglich ausgeglichen werden.

Der Wegfall des Straßenausbaubeitragsgesetzes wird sich auf den Bezirkshaushalt nicht negativ auswirken, da der Bezirk hierbei Investitionsmittel des Senats verbaut und die Ausbaubeiträge der Bürger auch nur dem Senat zurückführen müsste.

Wie schon in den letzten Jahren werden



Harmonisch besiegeln die Spitzen von CDU und Grünen ihre Zusammenarbeit für die nächsten fünf Jahren für unser Reinickendorf.

für das öffentliche Grün ausreichend Gelder bereitgestellt, mithin so, dass mehr Straßenbäume nachgepflanzt werden können, als gefällt werden müssen. Auch das ist nachhaltige Politik.

Ebenso sind die Angebote für Jung und Alt in unserem Bezirk gesichert. Die solide Haushaltspolitik und das Controlling der vergangenen Jahre tragen auch hier Früchte. „Wir machen erfolgreich Politik für unseren Bezirk und kommen dabei ohne Schulden aus. Das verstehe ich unter Verantwortung“, resümiert Fraktionschef Stephan Schmidt.

Gordon Huhn



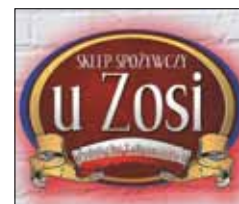
Alt-Lübars 21
13469 Berlin
Tel: 0172 - 402 78 50/51
Fax: 030 - 402 78 35

Weesower Dorfstr. 5
16356 Werneuchen
Fax: 033398 - 7117
info-reiten@qualitz-reiterhof.de

UNSER ANGEBOT FÜR SIE:

- Innen- und Außenboxen
- Longierviereck 20x20 m
- Weidebenutzung
- große und kleine Paddocks
- individuelle Betreuung
- optimale Verkehrsanbindung

- Reithalle 20x40 m, Blick ins Fließ
- Außenreitplatz 20x60 m, Springplatz
- überdachte Führanlage
- Reiterstube mit Blick in die Reithalle
- Solarium, Innen- und Außenwaschplatz
- Ausbildungsstall für Landwirte und Pferdewirte
- Offenstall und Fohlenaufzucht in Weesow



U ZOSI
Polnische Lebensmittel und Spezialitäten
Zabel-Krüger-Damm 35-39 (neben Dionysos)
13469 Berlin
www.U-Zosi.de



„... dann werden wir sein wie die Träumenden...“ (Psalm 126, Vers 1)

Bald ist Ostern. Das spürt man nicht nur durch die überladenen Supermarkt-Regale die mit Osterkitsch gefüllt sind. Nein! Sondern durch die wunderschöne Natur, die zum Leben erwacht. Erblühende Wiesen im Fließtal und die Sonnenstrahlen, die bereits wohlige Wärme liefern. Das ausbrechende Suchfieber der Kinder, die es kaum noch erwarten können mit polizeilicher Genauigkeit nach Ostereiern zu suchen und das baldige friedliche Zusammenkommen der Familie an den Feiertagen. Um die Menschen hier in Lübars und Waidmannslust auf dies einzustimmen folgen nun die besinnlichen Ostergedanken von Pfarrer Axel Luther. Hierfür bedanke ich mich im Namen der Redaktion und der Leser auf herzlichste

Es ist bestimmt schon über 45 Jahre her: Damals fand in der Berliner Waldbühne ein „Tag der Kirche“ statt, bei dem ein Gast aus Amerika die Predigt hielt. Es war ein schwarzer Pastor mit dem Namen Martin Luther King. Er war einer der Anführer jener friedlichen Protestbewegung, mit der die schwarze Bevölkerung der U.S.A. gegen die Rassentrennung kämpfte, die ich selbst zuvor noch in meiner amerikanischen Schulzeit erlebt hatte. Vielleicht hat sich mir deshalb die Begegnung mit Martin Luther King damals in der Waldbühne besonders

eingepägt. Der Geburtsname dieses Mannes war ja Martin Michael King. Aber bei einer Reise, die seine Eltern mit ihm in den 30er Jahren nach Deutschland gemacht hatten und die sie auch nach Wittenberg geführt hatte, beschlossen die Eltern, den mittleren Namen ihres Sohnes aus Wertschätzung für den Reformator zu ändern: nicht mehr Michael, sondern Luther!

Am 4. April werden viele Menschen an Martin Luther King denken; denn wieder jährt sich sein Todestag: Martin Luther King wurde am 4. April 1968 in Memphis, Tennessee erschossen. Der Baptistenpastor war erst 39 Jahre alt, als auch sein Leben gewaltsam endete. Martin Luther King wurde genauso alt wie Dietrich Bonhoeffer, dessen Todestag sich am 9. April jährt. Über dem Eingangsportal der altherwürdigen Westminster Abtei in London, der englischen Krönungskirche, stehen übrigens die Statuen von Dietrich Bonhoeffer und Martin Luther King nebeneinander!

King trat als Bürgerrechtler für eine gerechte Behandlung gerade auch der schwarzen Bevölkerung in Amerika ein. Er predigte Gewaltlosigkeit und forderte die Aufhebung des Rassentrennung. Am 28. August 1963 hielt King auf den Stufen des Lincoln Memorial in der Bundeshauptstadt Washington seine berühmte Rede „I have a dream“ (Ich habe einen Traum). Darin heißt es:

Ich habe einen Traum, dass sich eines Tages diese Nation erheben wird und die wahre Bedeutung ihres Glaubensbekenntnisses ausleben wird: „Wir halten diese Wahrheit für selbstverständlich: Alle Menschen sind gleich erschaffen.“

Ich habe einen Traum, dass eines Tages auf den roten Hügeln von Georgia die Söhne früherer Sklaven und die Söhne früherer Sklavenhalter miteinander am Tisch der Brüderlichkeit sitzen können.

Ich habe einen Traum, dass eines Tages selbst der Staat Mississippi, ein Staat, der in der Hitze der Ungerechtigkeit und in der Hitze der Unterdrückung verschmachtet, in eine Oase der Freiheit und Gerechtigkeit verwandelt wird.

Ich habe einen Traum, dass meine vier kleinen Kinder eines Tages in einer Nation leben werden, in der man sie nicht nach ihrer Hautfarbe, sondern nach ihrem Charakter beurteilt. Ich habe einen Traum, heute!

Diese Rede, aus der ich einige Sätze in Erinnerung rufe, wird als die bedeutendste Rede des 20. Jahrhunderts angesehen. Ich finde, sie ist ganz von österlicher Hoffnung geprägt. Diese Hoffnung kann auch uns, die wir in diesem Monat auf das Osterfest zugehen, ermutigen, immer neu für die Bewahrung des Lebens in Frieden und Gerechtigkeit einzutreten.



Die Auferstehung Christi in einem Bild des Hausbuchmeisters, um 1475-1480, heute im Städtisches Kunstinstitut, Frankfurt/Main.

Der Weg, den die Christen in dieser Zeit, der Passionszeit, hin zum Osterfest gehen, führt uns durch eine besonders dichte Zeit des Kirchenjahres. Mögen die Inhalte vielen abhanden gekommen sein – aber noch sind in unserem Lande der Karfreitag und das zweitägige Osterfest nicht nur als arbeitsfreie Tage im Bewusstsein der Menschen verankert. Karfreitag und Ostern, der Tag der Kreuzigung Christi und der Tag seiner

Fortsetzung auf der nächste Seite



Autoglas Proft
Lübarser Straße 23
13435 Berlin - Wittenau
**Steinschlagreparaturen
Neuverglasungen**
info@glasbau-proft.de
Fax: 030 / 403 55 28
www.carverglasung.de / www.glasbau-proft.de

Glasbau Proft
411 10 28
VERGLASUNGEN ALLER ART
GEBÄUDEDIENSTE





Café Yummy Cake
Jetzt neu separates Eltern-Kind Zimmer!
Waidmannsluster Damm 126
13469 Berlin
Besuchen sie uns auch bei Facebook: Café Yummy Cake

Täglich frische hausgemachte Kuchen, Tarts, Quiches, Cupcakes, Cookies und Brownies!

Öffnungszeiten:
Di-Fr 11.30-17.00 Uhr
Sa 11.30-17.00 Uhr
Mo geschlossen

Fortsetzung

Auferstehung, werden als christliche Feiertage öffentlich wahrgenommen.

Worum es dabei geht? Es geht um Hoffnung, und zwar nicht um eine beliebige Hoffnung, sondern um das Vertrauen darin, dass unser Leben in Zeit und Ewigkeit in Gottes guten Händen ist. Das Osterfest, auf das wir zugehen, öffnet uns einen weiten Horizont der Hoffnung. Hoffnung in dieser aus so vielen Wunden blutenden

Welt! Der Tod ist nicht die letzte Wirklichkeit im Leben Jesu geblieben. Seinen Jüngern, den Frauen zuerst und dann den Männern, ist der Auferstandene begegnet. Seitdem wussten sie – und dürfen auch wir wissen: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Und sie haben begriffen, dass wir uns den Todesmächten nicht beugen müssen. Christen stehen auf der Seite des Lebens, und zwar mitten in dieser so komplizierten und schwer durchschaubaren Welt. Sie treten für Gerechtigkeit und Frieden ein, sie widersetzen sich dem Unrecht und der Vernichtung des Lebens durch Krieg und Hunger. Sie finden sich nicht ab mit dieser brutalen, das Leben verachtenden Wirklichkeit dieser Welt. Christen haben einen Traum: Sie sind einer neuen Wirklichkeit verpflichtet, in der das Blutvergießen ein Ende hat. Die Flamme der Liebe, die Gott in ihren Herzen entzündet hat, wird nicht verlöschen.

Noch sind wir, liebe Leserinnen und Leser, nicht am Ziel, sondern auf dem Wege. Noch haben wir immer wieder Tränen in den Augen. Aber uns gilt die Verheißung, die uns wie das Wort von den Träumenden im 126. Psalm begegnet: Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Pfarrer Axel Luther

Power-Play.de
Textildruck
Wir bedrucken dein Trikot/T-Shirt
Dein Fan-Trikot...



... mit deinem Namen und deiner Nummer!

T-Shirts von  **schon ab 12,-€**
inkl. Textildruck (einfarbig)

Flexfit-Caps  **schon ab 12,-€**

MV 26-Shirts in versch. Farben  **schon ab 15,-€**

Event-Shirts für Junggesellenabschiede, Abi-Abschluss, etc.

Finsterwalder Str. 33 • 13435 Berlin
Tel.: 030 / 407 12 664

Nicht von der Stange ...

Hier und heute bewege ich mich außerhalb meines Kiezes. Es hat mich in die Finsterwalder Straße 33 verschlagen (in der Nähe vom S+U-Bahnhof Wittenau, Bus 122). Ich möchte einen Laden vorstellen, der zu Beginn dieses Jahres in die Finsterwalder Str. 33 umgezogen ist. Früher habe ich bei Power Play meine Videospiele gekauft, von Nintendo über Sony PlayStation bis hin zu Microsoft Xbox durchlebte ich hier das A-Z der Videospiele. Doch die Zeiten ändern sich. Aus Power Play ist Power-Play.

Sie wollen ein T-Shirt individuell bedrucken lassen, suchen nach einer Idee für den nächsten Geburtstag? Hier werden Sie fündig!

Textilien, Handtücher etc. an.

Für Firmen ist das eine tolle Gelegenheit Arbeitskleidung mit ihrem Firmenlogo zu versehen. Speziell für Firmen gibt es günstige Angebote!

Wie wäre es denn mit deinem Lieblings-Foto auf einem T-Shirt? Kein Problem, auch das ist hier möglich! Für Sportfans/



de geworden, hat seinen Geschäftszweig geändert und bietet nun Textilveredlung/Textildruck an. Was kann man darunter verstehen?

Das heißt im Prinzip, dass man jede Art von Textilien individuell bedrucken lassen kann, wie z.B. ein Geburtstags-Shirt zum 50-ten, ein Fun-Shirt für den Junggesellenabschied oder einfach sein Lieblingsmotiv auf sein Lieblings-Shirt. Vieles ist möglich und meistens reicht dafür schon eine einfache Vorlage aus.

Power-Play.de bietet auch den Stick auf

Fußballfans besteht die Möglichkeit sich sein Fan-Trikot mit seinem Namen und seiner Nummer oder die seines Stars zu versehen. Ob Fußballverein, Handballverein oder einfach nur für die Freizeit-Kegeltruppe, bei Power-Play.de kann man günstig sein Vereinsoutfit bedrucken lassen. Es ist doch eine tolle Sache, sich sein T-Shirt nach Wunsch anfertigen zu lassen. So hat man ein ganz persönliches Kleidungsstück, ein Unikat und kein Kleidungsstück von der Stange.

Olaf Leuschner

Südausgang: Start der Bauarbeiten

**Bezirksstadtrat Martin Lambert (CDU):
Endlich starten die Arbeiten zum Südausgang S-Bahn Waidmannslust**

Der für Stadtentwicklung, Umwelt, Ordnung und Gewerbe zuständige Bezirksstadtrat Martin Lambert freut sich, dass die Arbeiten zur Herstellung des Südausgangs am S-Bahnhof Waidmannslust in diesen Tagen starten. „Die Öffnung des zweiten Ausgangs ist eine wichtige Erleichterung insbesondere für die Fahrgäste, die aus der Cité Foch die S-Bahn nutzen bzw. für Schülerinnen, Schüler und Lehrerschaft der Schulen im Umfeld“, so Lambert erfreut. Nach Aussagen der S-



Bahn wird der Zugang zum S-Bahnsteig bis September dieses Jahres hergestellt, im Anschluss wird die Treppenanlage zur Jean-Jaurès-Straße erneuert.

Martin Lambert

Straßenbauvorhaben: Es geht voran

Die Dorfentwicklung in Lübars geht voran, erste Ergebnisse sind zu sehen und Straßenerneuerung stehen im Kiez an

Dem Haushaltsplan 2012/2013 von Reinickendorf ist zu entnehmen, dass Stadtrat Martin Lambert (CDU) die Absicht hat, zwei Straßen in diesen Ortsteilen zu erneuern. Das ist einerseits die Straße Alt-Lübars zwischen der Quickborner Straße bis zum Zabel-Krüger-Damm. Da die aus Großpflaster ohne ausreichende Tragschicht bestehende Fahrbahn überaltert ist und sich in einem baulich schlechten Zustand befindet, sind für den Neubau insgesamt 300.000 Euro vorgesehen. Die Baumaßnahme wird sich über zwei Jahre

hinziehen und ist aus Gründen der Verkehrssicherheit notwendig. Begonnen wird schon in diesem Jahr. Die CDU in Berlin hat seit langem die Rücknahme des Straßenausbaubeitragsgesetzes gefordert. Den Anliegern wird nun unsere Beharrlichkeit zugute kommen. Die zweite Baumaßnahme betrifft die Straße 494. Die unbefestigte Anliegerstraße befindet sich in schlechtem Zustand. Bedingt durch das starke Gefälle entstehen regelmäßig Auswaschungen und größere Unebenheiten, die zu einer Gefährdung der Verkehrsteilnehmer führen. Die Gesamtkosten betragen hier 550.000 Euro. Da die Straße zum ersten Mal ausgebaut wird, werden hier leider Erschließungskosten fällig.

Hannelore Sollfrank

Keine Busbetriebsfahrten in Lübars!

Die Reinickendorfer CDU-Fraktion will sich bei der BVG dafür einzusetzen, dass der 222er-Bus bei der Rückfahrt von Lübars in den BVG-Betriebshof nicht weiter über Alt-Lübars/Quickborner Straße fährt.

Die Straße Alt-Lübars zwischen dem Zabel-Krüger-Damm und der Quickborner Straße ist ein Engpass. Aus diesem Grunde lehnt es die BVG ab, eine Buslinie zwischen dem Märkischen Viertel und dem Dorf Lübars einzurichten. Paradoxerweise wird von Busfahrern aber nach Schichtende eben diese Engpassstrecke für die Rückfahrt in das Busdepot genutzt. Das macht keinen Sinn“, erklärt CDU-Fraktionsvorsitzender Stephan Schmidt. „Diese verlockende Abkürzung führt zu Staubbildung und Anwohnerbelästigung. Das wollen die Lübarserinnen und Lübarser

Fraktionschef Stephan Schmidt: „Staubbildung und Lärmbelastung für Anwohner kann nicht akzeptiert werden“

so nicht akzeptieren und deshalb hat die CDU-Fraktion die Initiative ergriffen und ist an die BVG herangetreten“.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen unterstützt den Antrag, der in die Februarsitzung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) eingebracht wurde.

„Seit geraumer Zeit gibt es immer wieder Anwohnerklagen. Ich hoffe, die BVG kann unser Anliegen positiv aufnehmen und schnell Abhilfe schaffen“, ergänzt der Lübarser Bezirksverordnete Hans-Günther Lühmann. „Im zuständigen Verkehrsausschuss wollen wir unseren Antrag mit Fachleuten besprechen.“

Sylvia Schmidt



Ausbaubeitragsgesetz ist abgeschafft

Senat kippt umstrittenes Straßenausbaubeitragsgesetz. Gute Nachricht für viele Mieter und Hausbesitzer in Reinickendorf



Der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete Frank Steffel hat sich in den Koalitionsverhandlungen für die Abschaffung des Straßenausbaubeitragsgesetzes eingesetzt.

„Das Straßenausbaubeitragsgesetz ist abgeschafft. Das ist eine gute Nachricht für die vielen Mieter und Hausbesitzer in unserem Bezirk. Wir haben das Gesetz schon immer abgelehnt und sind froh, dass wir die SPD in den Koalitions-Verhandlungen zum Umdenken bewegen konnten und der Senat dieses Gesetz nun endgültig abgeschafft hat“, erklärt der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete Frank Steffel. Er führte als stellvertretender Landesvorsitzender der CDU Berlin die Koalitionsverhandlungen im Bereich Wirtschaft mit. „Insbesondere die vielen älteren Menschen in unserem Bezirk müssen im Alter keine unerwarteten Kosten und un-

tragbaren finanziellen Belastungen mehr befürchten. Auch Familien können nun sicher planen“, freut sich Steffel. Frank Steffel hatte in der Koalitionsrunde hart verhandelt und sich unter anderem für die Abschaffung des Straßenausbaubeitragsgesetzes stark gemacht. Die Koalition im Berliner Abgeordnetenhaus hatte sich in ihrer abschließenden Verhandlungsrunde auf einen Koalitionsvertrag geeinigt. Wichtiger Punkt war dabei die Abschaffung des Straßenausbaubeitragsgesetzes, die die CDU im Wahlkampf gefordert hatte. Am 5. März 2012 hat der Senat das umstrittene Gesetz endgültig gekippt.

„Wichtige Investitionen im Straßenbau können in Zukunft schneller durchgezogen werden, weil das mühsame und langwierige Abstimmungsverfahren wegfällt. Ich hoffe, dass sich dadurch in den kommenden Jahren der Zustand der Straßen in Berlin verbessern wird“, so Steffel. Das Straßenausbaubeitragsgesetz wurde 2006 unter Rot-Rot eingeführt und musste von den Bezirken bei Straßenbaumaßnahmen berücksichtigt werden. Anwohner wurden dabei an den Kosten des Straßenausbaus beteiligt. Je nach Größe des Grundstücks waren das pro Haushalt bis zu 30.000 Euro. Steffel: „Die Anwohner von Alt-Lübars und vieler weiterer Straßen in Reinickendorf können sich nun freuen. Die Bürgerinnen und Bürger werden nicht mehr an den Kosten beteiligt. Und es gibt eine weitere gute Nachricht: Die Kosten, die viele Bürger seit 2006 bereits bezahlen mussten, werden zurück erstattet.“

Dorothea Maaßen

365 Tage mit der Jugendfeuerwehr

Zu den interessantesten Übungen gehörten die Technische Hilfeleistung U-Bahn, wo eine zwischen U-Bahn und Bahnsteig eingeklemmte Person (unser Dummy Buster) befreit werden musste.

Eine Frühjahrsübung mit verschiedenen Jugendfeuerwehren aus Berlin fand genauso ein positives Echo wie die Wassernoteinsatzübung am Teufelssee im Grunewald. Dort wurden wir tatkräftig von den Kameraden der dort ansässigen DLRG unterstützt.

Grosse Ereignisse für uns waren das polnische Frühlingsfest Marzanna, der Tag der offenen Tür der Berliner Feuerwehr, das Reit- und Springturnier in Lübars und der Berlin Marathon.

Absolutes Highlight war die Fahrt nach Bitterfeld, wo die Ortsfeuerwehr Wolfen ihr 85-jähriges Bestehen feierte. Für uns waren es zwei aufregende Tage dort.

Abschluss ist wie jedes Jahr die Lagerfeuerwache für die Schule in den Rollbergen. Die Personalnot hat nun auch die Jugend-

Ein Rückblick ins vergangene Jahr zeigt uns, wie abwechslungsreich dieses war

feuerwehr Hermsdorf-Lübars erreicht. Einige Kameraden sind altersbedingt ausgeschieden bzw. in die Freiwillige Feuerwehr Hermsdorf gewechselt und die nächsten stehen kurz vor dem Absprung. Wer zwischen 10 und 17 Jahre alt ist und Lust auf Feuerwehr hat, möge sich unter 0176 - 49892310 oder per Email unter kdm2310@aol.com melden. Der Übungsdienst findet in der Regel alle zwei Wochen an einem Freitag von 17 bis 20 Uhr statt. Die Übungstermine können auch auf der Homepage www.jf-hermsdorf-luebars.de entnommen werden.

Auch die Freiwillige Feuerwehr Hermsdorf sucht dringend Männer und Frauen im Alter von 18 bis 44 Jahren. Übungsdienst findet zweimal im Monat montags und der Einsatzdienst zweimal im Monat freitags statt. Nähere Informationen unter den oben angegebenen Möglichkeiten.

Klaus-Dieter Michna



Konni's Bienenstich

1474 erstmals erwähnt, ist der Bienenstich auch heute noch einer der beliebtesten Blechkuchen. Zuhause am Fließtal stellt Ihnen ein Rezept aus Lübars vor



Mengenangaben für ein Backblech:

- Teig: 240 g Butter, 200 g Zucker, 2 Pk Vanillezucker, 4 Eier, 400 g Mehl, 1 Pk Backpulver, 5 EL Milch
- Belag: 200 g Mandelstifte, 200 g Mandelblättchen, 100 g gehackte Mandeln, 50 g gemahlene Mandeln, 200 g Butter, 200 g Zucker, 4 EL Sahne

Für den Teig alle Zutaten nach und nach verrühren. Den Teig auf ein Blech streichen und bei 200° C rund zehn Minuten backen.

Inzwischen den Belag aufkochen: Die Butter zerlassen, Zucker unterkühlen, Topf von der Kochstelle nehmen, Mandeln unterrühren, soviel Sahne einrühren dass die Masse streichfähig ist. Die Masse auf den vorgebackenen Teig streichen und bei 200° C nochmal 15 Minuten backen.

Kornelia Qualitz-Domaradzki

Das ist los in Lübars & Waidmannslust

Samstag, 24. März 2012 9:30 Uhr

Bürgersprechstunde mit Osterüberraschung: Wo drückt der Schuh? Wir stehen gerne für Ihre Fragen bereit. Sprechen Sie uns an.

Ort: vor Reichelt, Zabel-Krüger-Damm 25

Sonntag, 25. März 2012 17 Uhr

Orgelkonzert vierhändig & vierfüßig. Kompositionen für die Orgel zu zwei bis vier Händen und Füßen sowie Improvisationen. Es spielen Martin Blaschke (Organist an der Dorfkirche Lübars) und Tim Oder (Organist an der Humboldt-Universität Berlin). Der Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten.

Ort: Ev. Kirche Waidmannslust, Bondickstr. 76

Sonntag, 25. März 2012 11:30 Uhr

Der **Hermisdorfer Büchermarkt** lädt ein – Schmökern, Lieblingsschinken und Klassiker suchen und finden.

Ort: Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Hermisdorf, Wachsmuthstr. 24-28 am S-Bhf. Berlin-Hermisdorf

Dienstag, 17. April 2012 18 Uhr

Säuft das Fließtal ab? – Ihre Bürgersprechstunde, um über die Überschwemmungen im Fließ zu sprechen. Wir sind ganz Ohr und freuen uns auf Sie.

Ort: Restaurant am Freibad Lübars, Am Freibad 9

Samstag, 21. April 2012 und

Samstag, 16. Juni 2012 9:30 Uhr

Wo drückt der Schuh? Wir stehen gerne für Ihre Fragen bereit. Sprechen Sie uns an.

Ort: vor Reichelt, Zabel-Krüger-Damm 25

Donnerstag, 21. Juni 2012 18 Uhr

Hof- und Sommerfest der CDU Lübars-Waidmannslust mit Deftigem vom Grill, Kremserfahrten und Dorferkundungen.

Ort: Reiterhof Kühne-Sironski, Alt-Lübars 27

Samstag, 23. Juni 2012

50-Jahr-Feier des 1. FC Lübars mit Festakt. Feiern auch Sie mit.

Ort: Hatzfeldallee 29, 13509 Berlin

Sehteufel

Augenoptik

Michael Manteufel

Zabel-Krüger-Damm 22 (Gegenüber von Reichelt)

13469 Berlin

030 / 402 46 72

+ Kompetente Beratung

+ Super Preise

+ Die aktuellsten Modelle

+ Messeneuheiten

EASYCLIP
PATENTED TECHNOLOGY 3D

Erleben Sie die 3. Dimension mit der patentierten Easyclip 3D Technologie!



NEU!

3D Clip für das Kino und Zuhause.

Wozu für 3D zwei Brillen tragen?
Die Neuheit für ihr 3D Erlebnis!



Für unseren Kiez bei Facebook

Jeder von uns hat zu mindestens schon von Facebook gehört. Für viele Jugendliche, aber auch Erwachsene ist dies der geläufigste Kommunikationsweg. Deswegen hat auch *Zuhause am Fließtal* eine eigene Seite auf Facebook. Hier erwarten sie demnächst exklusive Webvideos und Facebook Extras. Geben sie bei Facebook einfach *Zuhause am Fließtal* ein und klicken sie auf „Gefällt mir“. Wir freuen uns auf Ihren „Like“ und wünschen Ihnen schon einmal im Voraus viel Spaß mit unseren zukünftigen Webinhalten.

Olaf Leuschner

Seit über 10 Jahren am Fließtal



Sozialstation Mobil

Wir übernehmen für Sie sämtliche Leistungen im Rahmen der Pflege- und Krankenversicherung.

- Hauswirtschaft (Hausputz, Einkauf, Kochen)
- Körperpflege, Kleiderpflege
- Ausführung ärztlicher Verordnungen (Wundversorgung, Blutzuckermessung, Medikamentengabe usw.)
- Betreutes Wohnen mit 24-Stunden-Pflege als Alternative zum Heim
- kurzfristige Urlaubspflege in einem Pflegehotel, z.B. wenn die pflegenden Angehörigen verreisen
- psychiatrische Pflege für Demenzkranke
- Familienpflege für vorübergehend erkrankte Eltern mit Kindern unter zwölf Jahren
- Begleitung zu Ämtern und Ärzten

Senftenberger Ring 44G · 13435 Berlin · Tel. (030) 416 98 11



Lärmprobleme mit Ihrer Musikanlage?
Nachbarn beschwerten sich?
Behördliche Auflagen?

Wir lösen Ihr Problem!

Wir sind die Spezialisten für Elektroakustik

Planung
Beratung
Einpegelung
Emissionsmessungen
Immissionsmessungen
Schalltechn. Gutachten

Großkopfstr. 6-7 | 13403 Berlin | Tel: 40 99 99-20 | Fax: 40 99 99-22